

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum: Montag, den 07.10.2019  
Beginn: 18:30 Uhr  
Ende: 20:50 Uhr  
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses Niedereschach

### **Anwesend:**

#### Vorsitzender

Herr Martin Ragg

#### Schriftführung

Herr Albert Bantle

#### CDU Fraktion

Herr Peter Engesser  
Frau Manuela Fauler  
Herr Armin Müller  
Herr Sören Rall  
Herr Siegfried Reich  
Herr Louis Weißer

#### GRÜNE

Felix Beck  
Herr Oliver Bumann  
Herr Michael Kubas

#### Freie Wähler Fraktion

Herr Michael Asal  
Dr. Markus Dietrich  
Herr Martin Emminger  
Herr Rüdiger Krachenfels  
Herr Jürgen Stehle

#### von der Verwaltung

Frau Melanie Cziep  
Herr Jürgen Lauer  
Herr Hartmut Stern

### **Abwesend:**

#### CDU Fraktion

Frau Regina Rist

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

- 1 Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse
- 2 Frageviertelstunde
- 3 Sanierung Pumpwerk Fischbach - Wasserversorgung Niedereschach  
Auftragsvergabe
- 4 Motivation und Stärkung der Fitness der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr durch eine Mitgliedschaft bei Hansefit
- 5 Investitionsprogramm Haushaltsplan 2020
- 6 Baugesuche
- 6.1 Errichtung einer Stahlbeton-Fertigteilvergarage mit Erdanfüllung, Mailänderweg 8, Flst. Nr. 899, Gemarkung Kappel
- 6.2 Neubau von 20 Garagen, Neubau Automaten-Tankstelle, Einlagerung von Tanks, Aufstellung von Zapfsäulen, Einbau Abscheideranlage, Wilhelm-Jerger-Straße, Flst. Nr. 1479/6, Gemarkung Niedereschach
- 7 Wünsche und Anträge
- 8 Verschiedenes und Bekanntgaben

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*Außerdem anwesend: Ortsvorsteher Alfred Irion und Ortsvorsteher Thomas Braun.*

*Außerdem anwesend zu TOP 3: Herr Dominique Bordt von den BIT Ingenieuren.*

*Als Zuhörer waren anwesend: Barbara und Josef Hug, Klaus und Manfred Reich, Jürgen Seemann, Michael Storz und Roland Wein.*

*Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden.*

### Öffentlicher Teil

#### TOP 1

#### Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse

*Der Vorsitzende erstattet Bericht über die zurückliegende Gemeinderatssitzung vom 16.09.2019.*

#### TOP 2

#### Frageviertelstunde

*2.1 Aus den Reihen der Zuhörer bittet Frau Barbara Hug ums Wort. Sie geht auf die Sanierung des Pumphäusles in Fischbach sowie auf den geplanten Bau des Geh- und Radweges von Fischbach in Richtung Erdmannsweiler entlang der L 181 ein. Zum einen bittet sie um Auskunft darüber, wie es sein kann, dass sie zumeist am Wochenende beim Aufdrehen des Wasserhahns sehr viel Chlor riechen kann. Zum anderen bittet sie um Auskunft darüber, wie die Einmündung des geplanten Geh- und Radweges am Ortseingang von Fischbach von Erdmannsweiler herkommend aussehen soll.*

*Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Sanierungsprojekt der L 181 zwischen Fischbach und Erdmannsweiler vom Land Baden-Württemberg durchgeführt wird. Im Vorfeld sei angedacht gewesen, entlang der L 181 parallel zum Sanierungsprojekt einen Geh- und Radweg zu bauen. Man habe sich natürlich von Seiten der Gemeinde gewünscht, dass man diese beiden Maßnahmen zusammen hätte durchführen können, zumal man leidvolle Erfahrungen entlang der L 181 zwischen Fischbach und Niedereschach erleben musste, als seinerzeit zunächst der Geh- und Radweg gebaut und später erst die L 181 saniert wurde. Allerdings sei es so, dass die Gemeinde bei der Sanierung der L 181 und dem geplanten Geh- und Radweg, nur „Zaungast“ sei, weil es sich in beiden Fällen um eine Landesmaßnahme handelt.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*Der Vorsitzende erteilt Ortsbaumeister Hartmut Stern das Wort. Herr Stern erklärt noch einmal, dass die Planungen beim Regierungspräsidium laufen. Dass die Maßnahme für den Bau eines Geh- und Radweges entlang der L 181 nicht zeitgleich mit der Sanierung der L 181 durchgeführt werden kann, habe damit zu tun, dass es sehr lange gedauert habe, bis man mit Blick auf die benötigte Fläche für den Geh- und Radweg mit einem Eigentümer auf Königsfelder Gemarkung, eine Einigung erzielen konnte. Was die von Frau Hug angesprochene Lösung bezüglich des Übergangs des Geh- und Radweges am Ortseingang von Fischbach betrifft, erklärt Herr Stern, dass der Geh- und Radweg auf Straßenniveau bis zum Bühlweg geführt werde. Notfalls werde man dort entlang des Hangs ein kleines Stück mittels einer Stützmauer sichern. Beide Maßnahmen zusammen durchzuführen sei wegen der erwähnten Grundstücksprobleme nicht möglich gewesen. Was das Chlor im Wasser anbetrifft, erklärt Dominik Bordt von den BIT-Ingenieuren, dass dies mit Sicherheit an der Dossieranlage liege, die jedoch im Zuge der angedachten bzw. bereits fest geplanten Sanierung der Pumpstation mit Sicherheit verbessert werde. Was die Chlorung anbetriffe, fahre man am absoluten Minimum. Dass Frau Hug am Wochenende verstärkt Chlor riecht, könnte auch damit zusammenhängen, dass durch den geringeren Wasserverbrauch an den Wochenenden der Chlorgeruch zudem auch mit Blick auf die Nähe des Hauses der Familie Hug zur Pumpstation eventuell eine Rolle spielen könnte. Dieses Thema werde man unter TOP 3 noch in der laufenden Sitzung abhandeln.*

*2.2 Josef Hug bittet um Auskunft darüber, ob der von ihm seit langem gewünschte Verkehrsteiler am Ortseingang vor seinem Gebäude noch eine Chance besitze. Hierzu erklärt Hartmut Stern, dass dies vom Land abhängt. Seitens des Landes und des Regierungspräsidiums lehne man jedoch Verkehrsteiler ab, weil diese verkehrstechnisch als problematisch angesehen werden. Eine Möglichkeit wäre eventuell gewesen eine Querungshilfe anzulegen. Da sich jedoch am anderen Ende der Straße sprich auf der Seite des Grundstücks der Familie Hug, kein Gehweg befindet, scheidet eigentlich auch die Lösung aus, weil es nichts zu queren gebe. Noch sei er mit dem Regierungspräsidium im Gespräch. Der Vorschlag einer Querungshilfe sei noch nicht endgültig abgelehnt. Es sei jedoch eher zu erwarten, dass die Querungshilfe nicht realisiert wird als dass sie realisiert wird. Beim Bau einer Querungshilfe dürfe zudem die Verkehrsfläche nicht eingeengt werden. Man müsse nun einfach abwarten, wie letztendlich die Stellungnahme des Regierungspräsidiums ausfällt.*

*Josef Hug weist darauf hin, dass im Bereich der Königsfelder Straße beim Ortseingang und bei der Ortsausfahrt mitunter manche Fahrzeuginsassen glauben, dass dort 50 km pro Person im Auto erlaubt seien. Im Klartext, heiße dies, dort werde gerast und es sollte auf irgendeine Weise Abhilfe geschaffen werden.*

# **GEMEINDE NIEDERESCHACH**

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates**

### **TOP 3**

#### **Sanierung Pumpwerk Fischbach - Wasserversorgung Niedereschach** **Auftragsvergabe**

#### **Sachverhalt:**

##### **I. Überblick**

Das Pumpwerk Fischbach ist mit der Kohlbrunnenquelle die zentrale Wassergewinnungsstelle der Gemeinde Niedereschach. Ca. 70 % des Trinkwassers in Niedereschach stammen aus diesem Bereich. Die technische Ausrüstung des Pumpwerks stammt aus dem Jahr 1989, hat das Ende Ihrer technischen Nutzungsdauer erreicht und muss saniert werden. Im Haushaltsplan für das Jahr 2019 war vorgesehen, die vorhandenen Förderpumpen zu tauschen und die Elektrotechnik zu erneuern.

Die Elektro- und die Verfahrenstechnik wurden jeweils beschränkt unter 5 Bietern ausgeschrieben.

Die Submission fand am 17.09.2019 bei der Gemeinde Niedereschach statt. Bei der Submission wurden 4 bzw. 3 Angebote fristgerecht abgegeben. Alle Angebote waren ordnungsgemäß verschlossen und unterschrieben.

Nach Überprüfung der Angebote und Wertung der Preisnachlässe ergeben sich folgende Angebotssummen:

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### Verfahrenstechnik:

Nr	Rangfolge der Bieter	Ang. Nr.		Geprüfte Angebotsendsumme	
				(netto) <sup>[1]</sup>	(brutto) <sup>[1]</sup>
1	Strecker GmbH 78532 Tuttlingen	1	Bauleistung	120.393,00 €	143.267,67 €
			Wartung	2.600,00 €	3.094,00 €
			Gesamtsumme	<b>122.993,00 €</b>	<b>146.361,67 €</b>
2	Bieterin 3	3	Bauleistung	121.520,00 €	144.608,80 €
			Wartung	7.200,00 €	8.568,00 €
			Gesamtsumme	<b>128.720,00 €</b>	<b>153.176,80 €</b>
3	Bieterin 4	4	Bauleistung	128.328,05 €	152.710,38 €
			Wartung	4.112,00 €	4.893,28 €
			Gesamtsumme	<b>132.440,05 €</b>	<b>157.603,66 €</b>
4	Bieterin 2	2	Bauleistung	133.631,64 €	159.021,65 €
			Wartung	5.200,00 €	6.188,00 €
			Gesamtsumme	<b>138.831,64 €</b>	<b>165.209,65 €</b>

### Elektrotechnik:

Nr	Rangfolge der Bieter	Ang. Nr.		Geprüfte Angebotsendsumme	
				(netto) <sup>[1]</sup>	(brutto) <sup>[1]</sup>
1	Meitec GmbH 79353 Bahlingen a.k.	1	Bauleistung	78.411,77 €	93.310,01 €
			Gesamtsumme	<b>78.411,77 €</b>	<b>93.310,01 €</b>
2	Bieterin 2	2	Bauleistung	93.972,00 €	111.826,68 €
			Gesamtsumme	<b>93.972,00 €</b>	<b>111.826,68 €</b>
3	Bieterin 3	3	Bauleistung	96.521,67 €	114.860,79 €
			Gesamtsumme	<b>96.521,67 €</b>	<b>114.860,79 €</b>

### II. Kostenvergleich Verfahrenstechnik:

Die vergleichbare Summe für die Leistungen aus der Kostenberechnung vom 25.01.2019 ohne Wartungskosten für die Dauer der 4-jährigen Gewährleistungszeit liegt bei netto 158.102 Euro. Somit liegt die Vergabesumme um 37.709,00 € unter der Kostenberechnung.

### III. Kostenvergleich Elektrotechnik:

Die vergleichbare Summe für die Leistungen aus der Kostenberechnung vom 25.01.2019 ohne Wartungskosten für die Dauer der 4-jährigen Gewährleistungszeit liegt bei netto 78.946,00 Euro. Somit liegt die Vergabesumme um 534,23 Euro, d.h. unter der Kostenberechnung.

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende den Fachingenieur Dominik Bordt und verweist auf die Sitzungsvorlage. Herr Bordt weist darauf hin, dass die Kohlbrunnenquelle und das dort befindliche Pumpwerk die zentrale Wassergewinnungsstelle der Wasserversorgung der Gemeinde Niedereschach darstelle. Die beiden Röhrenbecken der Wasserversorgung beim Pumpwerk, wurden 1989 eingebaut und saniert. Dasselbe gelte für die dort befindlichen technischen Einrichtungen, die nunmehr jedoch sanierungsbedürftig seien. Fakt sei, dass die Kohlbrunnenquelle ein Glücksfall für die Wasserversorgung der Gemeinde Niedereschach darstelle. Gechlort müsse nur für den Transport des Wassers als Schutz für die Verbraucher werden. Das Wasser der Quelle sei derart gut, dass es ansonsten überhaupt nicht aufbereitet werden müsse. Die bisherige Technik habe nach über 30 Jahren nun ihren Dienst geleistet und sei verbraucht. Deshalb sei die Sanierung des Pumpwerkes nunmehr unaufschiebbar. Vor allem auch die Pumpen seien energetisch und technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand. Eindrucksvoll listet Herr Bordt die vorhandenen Defizite im Bereich des Pumpwerks in Fischbach auf. Als ein Beispiel nannte er den Druckausgleichsbehälter, der bislang nur mit stehendem Wasser versehen sei, der jedoch nach den neuesten Vorschriften längst mit durchströmendem Wasser ausgestattet sein müsste. Ausführlich stellt Herr Bordt die aktuelle Planung vor und geht auf die verschiedenen Angebote ein, die erfreulicherweise unter der ersten Kostenschätzung liegen. Dies sei in den vergangenen Jahren stets anders gelaufen. Ganz offensichtlich haben die Firmen großes Interesse für das Jahr 2020 entsprechende Aufträge zu erhalten. Auf Nachfrage von Peter Engesser mit Blick auf den zeitlichen Ablauf der Maßnahme, erklärt Herr Bordt, dass die Umsetzung voraussichtlich in den Monaten Februar und März 2020 erfolgen soll. Während der Umsetzungsphase, dürften die Wasserverbraucher hiervon nichts bemerken, da man den Umbau wechselweise vornehmen werde. Zudem erklärt Herr Engesser, dass er hoffe, dass bei dieser Maßnahme nicht wie bei vielen anderen Maßnahmen üblich, später noch ein Nachtrag auf den Gemeinderat zur Finanzierung zukomme. Hierzu erklärt Herr Bordt, dass er davon nicht ausgehe. Herr Bumann bittet um Auskunft darüber, wie es möglich ist, dass die billigste Bieterfirma ein derart günstiges Wartungskostenangebot machen könne. Herr Bordt erklärt hierzu, dass die günstigste Bieterfirma die wohl den Auftrag erhalten wird, auch die am nächsten gelegene Firma sei, so dass sie kurze Wege habe. Zudem sei es so, dass die Bieterfirma die zum Zug kommt bereits in Kappel einen Wartungsauftrag der Gemeinde Niedereschach habe und somit die Wartung mit Kappel verbinden könne. Diese räumliche Nähe und der schon vorhandene Wartungsvertrag seien sicher Gründe für das günstige Angebot. Alfred Irion bittet um Auskunft darüber, weshalb bezüglich der Chlorung mit der neuen Anlage alles besser laufen soll. Hierzu erklärt Herr Bordt, dass bisher die Dosierungsanlage immer gleich viel Chlor abgegeben hat, die neue Anlage könne so eingestellt werden, dass sie je nach Wasserabnahmemenge chloret. Thomas Braun bittet um Auskunft darüber, ob die angebotenen Komponenten auch vergleichbar seien und bittet um Auskunft darüber, was der Vorteil der stehenden Pumpe gegenüber den liegenden Pumpen sei. Er gehe sogar davon aus, dass stehende Pumpen was die Vibration anbelangt, wesentlich schlechter seien. Was die angebotenen Komponenten angeht, weist Herr Bordt darauf hin, dass die Gemeinde bei der Ausschreibung ein bestimmtes Fabrikat vorgegeben habe. Allerdings haben die Bieterfirmen auch die Möglichkeit erhalten, ein gleichwertiges anderes Fabrikat anzubieten. Hiervon wurde jedoch kein Gebrauch gemacht. Bei den stehenden Pumpen sei es so, dass dann mehr Platz für die Verrohrung habe. Da die neuen Pumpen auch Vibrationsdämpfer haben, sei das Problem was die Vibration anbelangt, im Grunde genommen nicht mehr vorhanden, so dass der Vorteil, wonach man mehr Platz für die Verrohrung habe, überwiege. Auf Nachfrage von Siegfried Reich, wieso in der Ausschreibung die Umstellung auf Edelstahl vorgesehen ist, erklärte Herr Bordt, dass der Preisunterschied zwischen Edelstahl und den damals verwendeten Materialien seinerzeit sehr viel größer war als heute. Deshalb könne man heute durchaus Edel-*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

stahl verwenden. Zu dem bittet Herr Reich um Auskunft darüber, weshalb die Änderungen beim Überlauf vorgesehen sind. Hierzu erklärt Herr Bordt, dass dies wegen Vorgaben des deutschen Gas- und Wasserverbandes notwendig sei.

### Beschlussvorschlag:

Aufgrund der formalen, fachtechnischen, rechnerischen und wirtschaftlichen Prüfung empfehlen wir die Vergabe der elektrotechnischen Ausrüstung an die Firma Meitec GmbH aus 79353 Bahlingen a.K und der Verfahrens- und Prozesstechnik an die Firma Strecker GmbH aus 78532 Tuttlingen zu in nachfolgend dargestellten Tabelle Angebotspreisen:

Zur Vergabe empfohlene Bieter		Geprüfte Angebotsendsumme	
		(netto) <sup>[1]</sup>	(brutto) <sup>[1]</sup>
<b>Verfahrens- und Prozesstechnik</b>			
Strecker GmbH 78532 Tuttlingen	Bauleistung	120.393,00 €	143.267,67 €
	Wartung	2.600,00 €	3.094,00 €
Gesamtsumme		<b>122.993,00 €</b>	<b>146.361,67 €</b>
<b>Elektrotechnische Ausrüstung</b>			
Meitec GmbH 79353 Bahlingen a.k.	Bauleistung	78.411,77 €	93.310,01 €
	Wartung	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme		<b>78.411,77 €</b>	<b>93.310,01 €</b>
<b>Gesamtsummen aller Gewerke</b>			
	Bauleistung	198.804,77 €	236.577,68 €
	Wartung	2.600,00 €	3.094,00 €
Gesamtsumme		<b>201.404,77 €</b>	<b>239.671,68 €</b>

Niedererschach, den 07.10.2019

### Beschluss:

3. Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Vergabe der elektrotechnischen Ausrüstung an die Firma Meitec GmbH aus 79353 Bahlingen a.K und der Verfahrens- und Prozesstechnik an die Firma Strecker GmbH aus 78532 Tuttlingen zu den in nachfolgend dargestellten Tabelle Angebotspreisen:



# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Zur Vergabe empfohlene Bieter			Geprüfte Angebotsendsumme	
			(netto) <sup>[1]</sup>	(brutto) <sup>[1]</sup>
<b>Verfahrens- und Prozesstechnik</b>				
	Strecker GmbH 78532 Tuttlingen	Bauleistung	120.393,00 €	143.267,67 €
		Wartung	2.600,00 €	3.094,00 €
		Gesamtsumme	<b>122.993,00 €</b>	<b>146.361,67 €</b>
<b>Elektrotechnische Ausrüstung</b>				
	Meitec GmbH 79353 Bahlingen a.k.	Bauleistung	78.411,77 €	93.310,01 €
		Wartung	0,00 €	0,00 €
		Gesamtsumme	<b>78.411,77 €</b>	<b>93.310,01 €</b>
<b>Gesamtsummen aller Gewerke</b>				
		Bauleistung	198.804,77 €	236.577,68 €
		Wartung	2.600,00 €	3.094,00 €
		Gesamtsumme	<b>201.404,77 €</b>	<b>239.671,68 €</b>

Niedereschach, den 07.10.2019

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 4

#### Motivation und Stärkung der Fitness der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr durch eine Mitgliedschaft bei Hansefit

##### Sachverhalt:

Der Feuerwehrarzt Dr. Michael Fritzer von der Firma BASIZ (Betriebsarzt und Sicherheitstechnik im Zentrum) in Villingen führt die meisten Leistungsuntersuchungen für die Mitglieder der Freiwilligen Gesamtwohrwehr Niedereschach durch. Mit Schreiben vom 07.01.2019 äußerte er seine Bedenken zur Fitness der Mitglieder der Feuerwehr. Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit nehme in den letzten Jahren eher ab als zu. Gerade aber die ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr sollten für diesen anstrengenden Dienst fit sein. Er regt deshalb an, die Ehrenamtlichen zu motivieren mehr für Ihre Leistungsfähigkeit zu tun und schlägt die Möglichkeit einer Mitgliedschaft bei Hansefit vor.

Der Vorsitzende hat hierüber bereits in der Sitzung am 18.02.2019 informiert.

Zwischenzeitlich hat die Freiwillige Feuerwehr durch den Gesamtkommandanten Jürgen Seemann mit Datum vom 28.03.2019 einen Antrag auf Teilnahme am Fitnessprogramm der Firma Hansefit eingereicht. Demnach würden derzeit ca. 25 Feuerwehrmitglieder dieses Angebot gerne in Anspruch nehmen. Die Feuerwehr sieht hierin auch einen guten Beitrag neue Mitglieder für den aktiven Feuerwehrdienst zu gewinnen.

Auf dieser Grundlage wurde ein Angebot bei der Firma Hansefit eingeholt und die Lohnsteuer- und Sozialversicherungspflicht geprüft. Das Finanzamt Villingen-Schwenningen empfiehlt auf jeden Fall eine pauschale Versteuerung von 30 %, sowie die Abführung von Kirchensteuer und des Solidaritätsbeitrags. Eine Sozialversicherungspflicht besteht, laut schriftlicher Auskunft der Deutschen Rentenversicherung, bei ehrenamtlichen Tätigkeiten ohne Vergütungserwartung nicht.

Bei einer Beteiligung von 25 Feuerwehrmitgliedern mit einem Eigenanteil von 30,00 € pro Teilnehmer und Monat entstünden Gesamtkosten von ca. 10.000,00 € pro Jahr für die Gemeinde. Für die Teilnehmer selbst kommt noch eine einmalige Aufnahmegebühr von 59,50 € und 15,00 € für den Erwerb einer Mitgliedskarte hinzu. Sowohl der Eigenanteil der teilnehmenden Feuerwehrangehörigen, als auch die momentan anzunehmenden Gesamtkosten entsprechen den Kosten die für die Mitarbeiter der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Die Mitgliedschaft wird jeweils für das Kalenderjahr festgeschrieben. Die Kosten richten sich nach der jährlichen Teilnehmerzahl und variieren deshalb von Jahr zu Jahr.

Die Entwicklung der Teilnahme am Hansefitprogramm der Mitarbeiter der Gemeinde verläuft sehr positiv. Beginnend im Jahr 2018 mit 15 Teilnehmern sind es in 2019 bereits 22 Teilnehmer - Tendenz steigend. Auf dem Hintergrund dieser Erfahrung sieht die Verwaltung einen positiven Effekt in der Hansefitmitgliedschaft.

*Bei der Beratung und Beschlussfassung zu diesem TOP zieht sich Gemeinderat Jürgen Stehle in die Reihen der Zuhörer zurück und erklärt sich für befangen. Er nimmt weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung teil. Der Vorsitzende begrüßt in den Reihen der Zuhörer Gesamtkommandant Jürgen Seemann und dessen Stellvertreter Michael Storz. Danach erläutert der Vorsitzende die Sitzungsvorlage und weist darauf hin, dass das System der „Hansefit“ mit ihren deutschlandweit nutzbaren Angeboten sehr gut sei. Dies wisse er aus Erfahrung durch das „Hansefit-Projekt“ mit Blick auf die Gemeindebediensteten. Zudem weist er darauf hin, dass dieses Thema mit der Feuerwehrführung intensiv besprochen wurde und erläutert die Konditionen und den Vertrag, der jährlich kündbar sei. Auf jeden Fall könnte ein Vertrag mit der Firma Hansefit auch ein Motivationsschub dafür sein, dass neue junge Mitglieder zur Feuerwehr stoßen. In diesem Zusammenhang verweist der Vorsitzende*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*auf die beeindruckende Ansprache von Gesamtkommandant Jürgen Seemann im Rahmen der Brotspende im Januar 2019, bei welcher er deutlich gemacht habe, wie dringend die Feuerwehr auf Nachwuchs angewiesen ist, da bei der Gesamtwehr aktuell ein großer Generationswechsel anstehe.*

*Herr Dietrich bittet um Auskunft darüber, was es mit Blick auf die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Passagen zur Lohnsteuer und Sozialversicherungspflicht auf sich habe. Der Vorsitzende erläutert hierzu Details. Auf Nachfrage von Herrn Dietrich ob in den in der Sitzungsvorlage aufgeführten 10.000 € auch wirklich alle Kosten erfasst sind, erklärte der Vorsitzende, dass dies in der Tat die Bruttokosten seien. Herr Müller bittet um Auskunft darüber, ob beim Hansefit-Angebot das von der Verwaltung genutzt wird, Gruppen gebildet werden, oder ob jeder für sich in seinen bevorzugten Sportarten oder Studios etwas für seine Fitness tun kann. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass keine Gruppierung vorgesehen ist, sondern jeder seiner Leidenschaft entsprechend etwas für seine Fitness tun könne. Dies sei der große Vorteil des Hansefit-Angebotes. Eine Kontrolle wie von Herrn Müller angedacht, entfalle insofern, dass jeder neben den in der Sitzungsvorlage erwähnten Einmalkosten, jeden Monat 30 € aus der eigenen Tasche bezahlen müsse. Die ganze Sache sei also nicht kostenfrei. Vor diesem Hintergrund sei eine Kontrolle auch nicht notwendig. Armin Müller findet es schade, dass die ganze Sache nicht in Einrichtungen der Gesamtgemeinde durchgezogen werden kann. Noch einmal weist der Vorsitzende darauf hin, dass innerhalb der Gesamtgemeinde eben nicht jeder die von ihm bevorzugte Sportart betreiben könne und er beim Hansefit-Angebot eben die Möglichkeit habe nach seinen eigenen Bedürfnissen und nach seiner eigenen Motivation aktiv zu werden. Peter Engesser bittet um Auskunft darüber, was passiert, wenn von den bislang angemeldeten 25 Feuerwehrleuten am Schluss nur 10 oder 15 übrigbleiben. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass der Vertrag immer für ein Jahr gelte. Danach könne man, je nachdem wie die Entwicklung ist, über das Thema im Gemeinderat noch einmal sprechen. Bei der Hansefit-Vereinbarung der Gemeinde mit den Mitarbeitern, sei es so, dass die Anzahl eher steigend sei. Sollten die Teilnehmerzahlen tatsächlich fallen, müsse man den Vertrag mit der „Hansefit“ nach Ablauf eines Jahres wieder neu aushandeln. Frau Monika Rieble vom Hauptamt kenne sich da gut aus und sei hierfür die geeignete Ansprechpartnerin. Auf Nachfrage von Peter Engesser erklärt Gesamtkommandant Jürgen Seemann, dass der Trend, was die Anmeldungen anbetrifft, bei der Feuerwehr eher nach oben zeige. Michael Asal bittet um Auskunft darüber, ob 25 Interessenten mit Blick auf die Anzahl der Feuerwehrleute zu viel oder zu wenig sei. Hierzu erklärt Herr Seemann, dass es bei der Fitnessgeschichte in erster Linie auch um die Atemschutzgeräteträger gehe. Die Gemeinde habe 30 - 34 Atemschutzgeräteträger. Insofern seien die 25 Interessenten die aus den Reihen der Atemschutzträger stammen, eine sehr gute Zahl. Die Untersuchung auf Fitness und Tauglichkeit, so eine Information von Michael Storz, sei Grundlage für jeden Atemschutzträger bzw. für die Erlaubnis eine Atemschutzausbildung überhaupt durchführen zu dürfen. Sören Rall weist darauf hin, dass er die ganze Sache tendenziell super finde. Er sei früher selbst Mitglied der Feuerwehr gewesen, sei jedoch wieder ausgetreten, weil er mit Atemschutzträgern die nicht fit waren in Häuser eindringen musste. Er selbst finde die Untersuchung nicht schlimm und wundere sich eigentlich, dass junge Feuerwehrleute hiermit Probleme haben. Jeder sei im Ernstfall froh, wenn er fitte Herren und Frauen unter den Atemschutzmasken findet, die helfen können. Auf Nachfrage von Louis Weißer, ob die Hansefit-Mitgliedschaft nur für die Feuerwehrleute oder auch für deren Familienangehörige gelte, erklärt Herr Lauer, dass die Familienangehörigen das Angebot nicht nutzen können. Herr Engesser bittet um Auskunft darüber, was passiert, wenn es statt der nun im Gespräch befindlichen 25 Feuerwehrleute am Ende 40 Feuerwehrleute sind, die das Angebot nutzen. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass er in diesem Fall wieder auf den Gemeinderat zu kommen würde. Rechnungsamtsleiterin Melanie Cziep erklärt in diesem Zusammenhang, dass sich in*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*diesem Fall für die Gemeinde die Gesamtsumme erhöhen würde.*

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung empfiehlt eine Mitgliedschaft bei der Firma Hansfit für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr mit einem monatlichen Eigenanteil von 30,00 € pro Teilnehmer und einer Kostenübernahme der verbleibenden Kosten durch die Gemeinde.

### **Beschluss:**

*4. Bei einer Gegenstimme durch Armin Müller beschließt der Gemeinderat die Mitgliedschaft bei der Firma „Hansefit“ für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr mit einem monatlichen Eigenanteil von 30 € pro Teilnehmer und die Übernahme der verbleibenden Kosten durch die Gemeinde.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 5

#### Investitionsprogramm Haushaltsplan 2020

##### Sachverhalt:

Zum Einstieg in die Haushaltsplanberatungen 2020 legt Ihnen die Verwaltung das **vorläufige** Investitionsprogramm 2020 vor. Es können sich durchaus noch Ergänzungen / Änderungen zu den beigefügten Auflistungen ergeben.

2020 ergibt sich wie bereits im Vorjahr eine sehr große Anzahl von an sich notwendigen Investitionsmaßnahmen und Investitionsbeschaffungen. Das Investitionsprogramm weist ein Volumen von über 5 Mio. € im Kernhaushalt und 600.000 € im Eigenbetrieb Wasserversorgung aus.

Es ist zu beachten, dass einige bisher vorgesehene „Investitionen“ nach den Vorgaben der Doppik im Ergebnishaushalt zu veranschlagen sind. Dies führt dazu, dass die Summe des Investitionsprogramms im Vergleich zum Vorjahr geringer ist. Der Haushaltsausgleich im Ergebnishaushalt wird aber entsprechend erschwert.

Die Einbringung des Haushalts 2020 (Haushaltsplanentwurfs) ist in einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderäten und Ortschaftsräten für den 05. November 2019 vorgesehen. Am 25. November 2019 erfolgt eine weitere Beratungsrunde. Die Verabschiedung des Haushalts 2020 ist am 16. Dezember 2019 vorgesehen.

Anlagen:

- Anlage 1: Investitionsprogramm Kernhaushalt 2020
- Anlage 2: Investitionsprogramm Eigenbetrieb Wasserversorgung 2020

*Der Vorsitzende verweist auf die umfangreiche Sitzungsvorlage und auch darauf, dass nunmehr der Haushaltsplan der Gemeinde erstmals nach den neuen kommunalen Haushaltsrichtlinien erstellt wurde. Er übergibt Frau Melanie Cziep das Wort, die die Sitzungsvorlage erläutert. Frau Cziep erklärt, dass sich die Ratsmitglieder nicht erschrecken sollten. Es sehe alles nach mehr aus als es in der Tat ist. In Kernhaushalt belaufe sich der Haushalt 2020 auf 5,7 Millionen €, beim Eigenbetrieb Wasser auf 600.000 €. Es seien eine große Anzahl notwendiger Investitionsmaßnahmen mit aufgeführt. Viele Maßnahmen seien von früher und tauchen nun wieder auf. Nach dem neuen Haushaltsrecht sei es so, dass nicht begonnene Maßnahmen in jedem Jahr wieder neu veranlagt werden müssen. Zudem erklärt Frau Cziep, dass die Einbringung des Haushalts 2020 (Haushaltsplanentwurf) in einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderäten und Ortschaftsräten für den 05.11.2019 vorgesehen sei. Am 25.11.2019 erfolge eine weitere Beratungsrunde. Die Verabschiedung des Haushaltsplanes 2020 ist am 16.12.2019 vorgesehen. Künftig, so eine weitere Mitteilung von Frau Cziep, werde der Haushaltsplan im PDF-Format erstellt. Ratsmitglieder, die zusätzlich den Haushaltsplan in Papierform möchten, sollten sich bei ihr melden, Ziel sei es jedoch, dass der Haushaltsplan papierlos zugestellt wird. Mit Blick auf das sehr umfangreiche Investitionsprogramm weist Frau Cziep noch einmal darauf hin, dass keine Haushaltsplanübertragungen mehr möglich seien. Bei den folgenden Diskussionen in den kommenden Sitzungen sollte man möglichst den Fokus auf mögliche Einsparmöglichkeiten legen und danach schauen. Mit Blick auf einige Verständnisfragen von Rüdiger Krachenfels bezüglich des Bauhofes und des Ortsbauamtes, das im vorgelegten Investitionsprogramm extra aufgeführt ist, erläutert Frau Cziep die Gründe hierfür. Gleiches gilt für Verständnisfragen von Thomas Braun mit*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*Blick auf das zu beschaffende Streugutsilo und den Waschplatz auf dem Bauhof. Hierzu informiert Ortsbaumeister Hartmut Stern, dass bislang für die Bauhoffahrzeuge die gehegt und gepflegt werden müssen, kein Waschplatz mit Ölabscheider vorhanden sei, dies sei längst nicht mehr zulässig. Was das von Herrn Braun hinterfragte Löschwasserbecken im Gewerbegebiet „Riedwiesen“ anbetrifft, erklärt Herr Stern, dass dort im Ernstfall von der Feuerwehr 76 m<sup>3</sup> Wasser pro Stunde zur Verfügung stehen müssen. Dies sei eine Vorgabe. Dieses Wasser werde man in einem See oder unterirdischen Behälter speichern. Auf Nachfrage von Herrn Braun, wo für den Kindergarten Kappel Gelder eingeplant sind, erklärt Frau Cziep, dass diese in der nächsten Sitzung beim Ergebnishaushalt auftauchen. Herr Felix Beck bittet um Auskunft darüber, wo die im Haushaltsplanentwurf aufgeführte E-Säule für 2020 gebaut werden soll. Hierzu erklärt Frau Cziep, dass es diesbezüglich noch keine genaue Planung gebe. Der Vorsitzende ergänzt, dass es sich bei dieser Summe um vorbereitende Maßnahmen für die E-Mobilität handle. Wenn beispielsweise, wie nun der Fall die Schlossberghalle, saniert wird, werde man dort Leerrohre installieren, in die später problemlos E-Säulen installiert werden können. Auf Nachfrage von Herrn Krachenfels, wieso die Sanierung der Rathaus-Außenfassade nicht mehr auftaucht, erklärt Frau Cziep, dass diese Maßnahme im Ergebnishaushalt 2020 auftauchen werde.*

*Zu einer längeren Diskussion führt die Nachfrage von Herrn Krachenfels bezüglich der erforderlichen Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Fischbach in Höhe von rund 200.000 €. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Hartmut Stern, dass die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) zwischenzeitlich strikt untersagt habe, dass sich die Feuerwehr-Mitglieder bei Ernstfällen im Geräteraum umziehen müssen. Dies sei zu gefährlich und nicht zulässig. Zum Glück sei der Vertreter der UKBW ein „vernunftbegabter Mensch“ gewesen, so dass man nun nach einem Vor-Ort-Termin eine für alle akzeptable Lösung gefunden habe. Herr Stern legt einen Plan auf, aus dem ersichtlich wird, was genau geplant ist, wo der Anbau sich befinden soll und aus dem auch ersichtlich wird, dass künftig die Ausfahrt nach vorne zur Kreisstraße hin erfolgen soll. Das Konzept sei auf Minimalmaß ausgearbeitet worden. Nichtsdestotrotz müsse man noch mit den rund 200.000 € Kosten rechnen. Allerdings sei das Konzept auch kein „fauler Kompromiss“. Herr Krachenfels befürchtet, dass man mit dieser Mindestlösung in 3 - 5 Jahren eventuell schon wieder die nächste Diskussion mit Blick auf die Notwendigkeiten im Feuerwehrgerätehaus Fischbach am Ratstisch beraten müsse. Herr Stern antwortet, dass er vor dem Startschuss der Maßnahme eine schriftliche Bestätigung der UKBW anfordern werde, aus der klar ersichtlich sei soll, dass man mit der nun vorgesehenen Planung in den kommenden Jahren mit keinen weiteren Investitionen rechnen müsse. Herr Stern hinterfragt bei Herrn Krachenfels, was er als Alternative sehe. Hierzu erklärt Herr Krachenfels, dass er sich als Alternative den Bau eines schönen durchdachten und modern konzipierten Feuerwehrgerätehauses für alle Feuerwehrleute vorstellen könnte. Michael Storz erklärt hierzu, dass aufgrund der topographischen Lage in Niedereschach und Fischbach ein gemeinsames Feuerwehrgerätehaus wie von Herrn Krachenfels angedacht, nicht zu realisieren sei, da man die Einsatzzeiten die vorgeschrieben seien, von einem Standort aus nicht einhalten könnte. Er verweist auf die einschlägigen Vorschriften. Deshalb sollte man in Fischbach und Niedereschach je einen Standort für die Feuerwehr haben. Auch Jürgen Seemann erklärt, dass man die Einsatzzeiten bei einem gemeinsamen Gerätehaus egal wo man es hinstelle nicht einhalten könnte. Peter Engesser weist darauf hin, dass die Sanierung bzw. die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses eine zwingende Sache sei. Was er nicht gut finde, sei die Zufahrt die infolge des Anbaus wegfällt, so dass man künftig nur noch eine Zufahrt besitze. Da neben dieser Zufahrt noch ein neues Baugebiet geplant sei, könnte es dort durchaus zu Problemen kommen. In diesem Zusammenhang weist Herr Stern darauf hin, dass die Gemeinde auch Angrenzer des angrenzenden Grundstücks (Seemann Haus) sei. Sollte sich die nun nur noch vorhandene eine Zufahrt nicht bewähren,*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*könnte man dort eventuell auch eine zweite Zufahrt schaffen. Was den Anbau anbetreffe, sei an einen Flachdachanbau gedacht, der nicht voll beheizt werde, so dass Heizungskosten gespart werden können. Herr Seemann weist darauf hin, dass es für den geplanten Anbau eines Stellplatzes auch Zuschüsse in Höhe von 45.000 € gebe.*

*Oliver Bumann führt die Diskussion wieder zurück auf die Haushaltsberatungen und bittet um Auskunft darüber, was es damit auf sich hat, dass die für 2019 vorgesehene Darlehensaufnahme in Höhe von 2,7 Mio. € bislang noch nicht in Anspruch genommen wurde. Zudem sei für 2020 keine Darlehensaufnahme ausgewiesen. Nicht verstehen könne er auch die ansteigende Tilgung. Hierzu erklärt Frau Cziep, dass die 2,7 Mio. € die für 2019 vorgesehen sind, bislang noch nicht angerührt werden mussten. Möglich sei jedoch, dass man im Jahr 2019 noch eine bestimmte Summe hiervon benötige, mit Sicherheit jedoch nicht die 2,7 Mio. €. Im Jahr 2020 werde in jedem Fall eine Kreditaufnahme notwendig. Dass dies in der jetzt vorgelegten Sitzungsvorlage so aufgeführt ist, sei eher eine "technische Sache. Deshalb stehe, was die Kreditaufnahme 2020 anbelangt dort noch eine Null, dies werde sich jedoch ändern. Manuela Fauler bittet um Auskunft darüber, wieso jetzt plötzlich im Breiteweg bei der dortigen Treppenanlage entgegen Beteuerungen des früheren Ortsbaumeisters doch eine Beleuchtung installiert werden kann. Dies sei höchst erfreulich, sie wundere sich nur, dass es nun gehe. Hartmut Stern erläutert, dass man die Beleuchtung eventuell über Solar-Module mit Strom versorgen werde. Möglicherweise werde man auch einige Kabel legen. Zudem müssen im Bereich der Treppenanlage, die mit Blick auf das angrenzende Schulzentrum nötig sei, auch neue, aus Granit gefertigte Stufen installiert werden. Zudem fehle noch ein Geländer, so der Hinweis von Frau Fauler.*

*Frau Fauler bittet zudem um Auskunft darüber, was es mit 11.000 € für einen Maibaumständer in der Ortsmitte von Niedereschach auf sich habe. Hierzu erklärt Herr Stern, dass die Niedereschacher Vereine einen genormten Maibaumständer wünschen, um dort Jahr für Jahr problemlos und ohne Gefahr für Leib und Leben einen Maibaum stellen zu können. Damit der Maibaumständer auch funktioniert, sei ein entsprechendes Fundament notwendig. Zu gegebener Zeit müsse man auch darüber reden, wo künftig der Maibaum aufgestellt werden soll. Details zu diesem Thema, so Herr Stern, werde man im Gemeinderat noch beraten.*

*Herr Krachenfels bittet um Auskunft darüber, wie es mit Blick auf die steuerliche Situation und die Steuerschätzung aktuell aussehe. Hierzu erklärt Frau Cziep, dass dem Rechnungsamt derzeit noch keine verlässlichen Schätzungen vorliegen. Auch sie warte auf die Steuerschätzung um diese wichtigen Daten in den Haushaltsplan einarbeiten zu können.*

*Auf Nachfrage aus den Reihen der Ratsmitglieder was es mit den 50.000 € für die Verlängerung des Wasserrechtes im Bereich „Ammelbach“ auf sich habe, erklärt Herr Stern, dass diese Summe für die Planungskosten bezüglich des gesamten Einzugsgebietes am Ammelbach mit Blick auf die dort immer wieder auftretende gefährliche Hochwasser-Situation vorgesehen sei.*

*Herr Krachenfels weist mit Blick auf die geplante Beleuchtung beim Treppenaufgang im Breiteweg darauf hin, dass dies für die Gemeinde auch Folgekosten vor allem mit Blick auf den Winterdienst mit sich bringe. Er hätte gerne gewusst, ob diese Kosten berücksichtigt wurden. Herr Stern antwortet, dass diese Kosten mit Blick auf einen vernünftigen Zugangsweg zum Schulzentrum im Grunde genommen nicht relevant sein dürfen. Bislang schicke man die Schüler den Breiteweg hoch zur Schule. Dort sei nicht einmal durchgängig ein Gehweg vorhanden. Eigentlich sei dies ein unzumutbarer Zustand. Ob die Treppenanlage dann tatsächlich genutzt werde, sei eine andere Frage. Hier müsse man eventuell auch mit der Schullei-*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*tung Kontakt aufnehmen um die Schüler entsprechend zu sensibilisieren.*

*Oliver Bumann bittet um Auskunft darüber, was es auf sich habe mit den hohen Summen bei den Ausgleichsmaßnahmen und Ökopunkten. Zudem wundert ihn, dass die hohe Summe 2019 im Haushaltsplan 2020 nicht mehr auftaucht. Hierzu erklärt Herr Stern, dass es bei diesen Ausgleichsmaßnahmen um längst abgewickelte Baugebiete gehe. Die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen seien ausgeschrieben worden und werden am kommenden Donnerstag im Rahmen einer Submission vergeben. Die Auftragsvergabe stehe in der nächsten Sitzung des Gemeinderates auf der Tagesordnung. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werde bereits im Jahr 2019 mit der Ausführung verschiedener Maßnahmen auf der Grundlage der Ausschreibung begonnen.*

*Herr Dietrich bittet um Auskunft darüber, ob es sich bei dem Schreiben der UKBW mit Blick auf das Feuerwehrgerätehaus in Fischbach um eine Empfehlung oder eine Verpflichtung mit Investitionszwang handle. Herr Stern und der Vorsitzende erklären in diesem Zusammenhang, dass es sich hier ganz klar um eine Verpflichtung handle. Herr Stern zitiert aus einem entsprechenden Schreiben der UKBW. Des Weiteren bittet Herr Dietrich um Auskunft darüber, was es mit der Sanierung in der Steigstraße auf sich habe. Hierzu erläutert Herr Stern, dass es sich dabei um den in einem maroden Zustand befindlichen Straßenweg von der Steig in Richtung Waldkindergarten zur dortigen L 181 handle. Diese Straße müsse dringend ausgebaut werden. Insgesamt werden 4,5 m – 5,0 m abgefräst und verdichtet. Letztendlich werde der Weg jedoch nur 3,50 m breit, besitze jedoch danach standfeste Seitenstreifen. Rüdiger Krachenfels schlägt vor zu prüfen, ob man diese Seitenstreifen eventuell auch als Fuß- oder Radweg ausweisen könnte. Herr Stern wird sich diesbezüglich noch entsprechende Gedanken machen.*

*Auf Nachfrage von Peter Engesser ob die Kosten für die Verwahrstell, die mit Blick auf die afrikanische Schweinepest nun beim Bauhofgelände eingerichtet wird, vom Land übernommen werden, erklärt Frau Cziep, dass diese übernommen werden.*

*Peter Engesser weist zudem darauf hin, dass mit Blick auf den Maibaum, die Fischbacher eine sehr kostengünstige und dauerhafte Lösung gefunden haben. Sie hätten einen Straßenlaternenmast gekauft und entsprechend bemalt, so dass jeder glaube es handle sich um einen Holzbaum. Dies habe sich bewährt, so dass der Baum viele Jahre in der Fischbacher Ortsmitte stehen könne. In Fischbach heiße der Maibaum eben Vereinsbaum. Ein Holzbaum wie in Niedereschach geplant baue nach einer gewissen Zeit wieder ab.*

*Nicht einverstanden zeigt sich Gemeinderat Armin Müller mit der vorgelegten Planung was den Gehweg im Bereich Riedwiesen in Fischbach anbelangt. Die Verwaltung will dort für 50.000 € im Jahr 2020 den Grunderwerb durchführen und 2022 für 100.000 € den Gehweg bauen. Herr Müller weist auf hin, dass diese Maßnahme bereits seit 30 Jahren über die von den betroffenen Firmen gezahlten Anlieger- und Erschließungsbeiträgen bezahlt wurden und das Geld bei der Gemeinde eigentlich irgendwo vorhanden sein müsste. Er plädiert dafür, die bereits vielfach geschobene Maßnahme nun endlich umzusetzen und nicht erst zu warten bis zum Jahr 2022. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass dies letztlich eine Entscheidung des Gemeinderates im Zuge der Haushaltsberatung sei. Dort könne Armin Müller den Antrag stellen, den Grunderwerb durchzuführen und die Maßnahme sofort zu realisieren. Angesichts der 5,7 Mio. € Investitionen die im Kernhaushalt vorgesehen sind, halte er es jedoch für utopisch, hier noch etwas „draufzusatteln“. Vielmehr gehe es darum, zu streichen, denn 5,7 Mio. € werde man 2020 mit Sicherheit nicht investieren können. Peter Engesser macht den Vorschlag das Thema im Ortschaftsrat Fischbach zu beraten. Dem stimmt der Vorsitzen-*



# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

de zu.

*Herr Dietrich weist darauf hin, dass das, was für Fischbach gelte, auch für Kappel gelten müsse. Er habe bereits mehrfach dafür plädiert, angesichts der günstigen Zinsen, nun den vorhandenen Investitionsstau aufzulösen und zu investieren. Er sei deshalb grundsätzlich dafür, dass man den Gehweg „Riedwiesen“ im kommenden Jahr samt Grunderwerb erledige. Dem widersprach Michael Asal vehement. Für ihn ist klar, dass man bei den bevorstehenden Haushaltsberatungen gewisse Dinge schlicht und ergreifend schieben oder komplett streichen müsse. Er sei völlig anderer Meinung als Herr Dietrich, und plädiere eher für das Sparen. Man sei diesbezüglich dem Bürger gegenüber verpflichtet. Schließlich handle es sich bei dem Geld, über das der Gemeinderat entscheide, um fremdes Geld. Man könne nicht sagen Geld kostet nichts und vor diesem Hintergrund immer mehr Schulden machen. Es könne nicht sein, dass die Gemeinde dann völlig handlungsunfähig sei. Herr Krachenfels pflichtet Herrn Asal bei und weist darauf hin, dass seitens der Gemeinde als öffentliche Hand in einem boomenden Markt im Grunde genommen kein Geld gesteckt werden sollte. Vielmehr sei es so, dass sich die Gemeinde antizyklisch verhalten sollt, was bedeute dann Aufträge an die Wirtschaft vergebe, wenn diese nicht mehr so gut floriert. In den vergangenen Jahren habe die Gemeinde, weil es nicht anders ging, sehr viel Geld in einen völlig überhitzten Markt investier. Als Beispiele nannte Herr Krachenfels den Bereich Glasfaser, Schule und Schlossberghalle. Es sei jedoch so, dass man in guten Zeiten Geld zur Seite legen sollte, um in schlechten Zeiten investieren zu können. Des Weiteren bat Herr Krachenfels um Auskunft darüber, was es mit der in der Vorlage aufgeführten Erschließung „Unterer Hummelberg“ auf sich habe. Hierzu erklärt Herr Stern, dass es sich dabei um die letzte Rate der Gemeinde für den Wasseranschluss im Bereich des Betreuten Wohnens in der Steigstr. 6/2 handle.*

*Der Vorsitzende beendet die Diskussion und erklärt, dass die Ratsmitglieder nun einen ersten Überblick über die geplanten Maßnahmen hätten und sich entsprechend Gedanken machen sollen. Alles Weitere, werde man in der nächsten Sitzung beraten.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 6

#### Baugesuche

### TOP 6.1

#### Errichtung einer Stahlbeton-Fertigteilarage mit Erdanfüllung, Mailänderweg 8, Flst. Nr. 899, Gemarkung Kappel

Das beantragte Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Unterm Herrschaftswald“ und wird dem Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

#### Beschluss:

*6.1 Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch sowie unter TOP 6.1 aufgeführt zustimmend zur Kenntnis.*

### TOP 6.2

#### Neubau von 20 Garagen, Neubau Automaten-Tankstelle, Einlagerung von Tanks, Aufstellung von Zapfsäulen, Einbau Abscheideranlage, Wilhelm-Jerger-Straße, Flst. Nr. 1479/6, Gemarkung Niedereschach

Die Bauanfrage wurde dem Gemeinderat in der Sitzung vom 16.09.2019 zur Kenntnis vorgelegt. Das Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Auf dem Zimmermann III“.

Das Landratsamt hat mit Schreiben vom 17.09.2019, Eingegangen am 23.09.2019, mitgeteilt, dass die nordwestliche Baugrenze mit der Betankungsfläche um 3,50 m in einer Breite von 17,00 m überschritten wird.

Die Zustimmung des Gemeinderates ist erforderlich.

*Der Vorsitzende erläutert, dass zu diesem Baugesuch, das dem Gemeinderat bereits zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde, nunmehr doch die Zustimmung des Gemeinderates erforderlich sei, weil die nordwestliche Baugrenze überschritten wird. Auf Nachfrage erklärt der Vorsitzende, dass laut Plan mit Blick auf das Baugesuch dort eine öffentliche Kartenautomatentankstelle errichtet werden soll. Manuela Fauler weist darauf hin, dass sie der Meinung ist, dass mit Blick auf den geplanten Standort der ersten Garage das Sichtfeld recht problematisch sei. Zudem bittet sie um Auskunft darüber, wo genau die Überschreitung ist. Herr Lauer legt einen entsprechenden Plan auf. Er verweist zudem darauf, dass, was das Sichtfeld anbelangt, dies eine Sache des Landratsamtes des Schwarzwald-Baar-Kreises sei, die Sache zu prüfen. Man werde das Landratsamt jedoch auf die Bedenken aus den Reihen des Gemeinderates Niedereschach mit Blick auf das Sichtfenster hinweisen. Auch Armin Müller sieht das von Frau Fauler angesprochen Sichtfenster als problematisch an. Siegfried Reich*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*weist darauf hin, dass man, wenn man die hintere Garage wegnehmen würde, die Überschreitung der nordwestlichen Baugrenze ohnehin nicht mehr benötigen würde. Oliver Bumann bittet um Auskunft darüber, ob es dem Gemeinderat nicht möglich wäre, vor einer Entscheidung über solche Baugesuche den Bebauungsplan einsehen zu können. Dies würde er sich mit Blick auf alle Baugesuche wünschen. Hierzu erklärt Herr Lauer, dass die Bebauungspläne im Rathaus jederzeit eingesehen werden können. Da die rund 50 Bebauungspläne jedoch alle noch auf Papier sind, und eine Digitalisierung erst für das Jahr 2021 oder 2022 vorgesehen ist, könne man den Ratsmitgliedern die Bebauungspläne nicht zur Einsicht zukommen lassen. Herr Dietrich bittet um Auskunft darüber, wie groß der Ermessensspielraum des Gemeinderates bezüglich der Baugrenze überhaupt sei. Er erinnert an das Problem im Bereich des Angelparks im Dobel, wo sich gezeigt habe, dass der Einfluss der Gemeinde wohl sehr gering ist. Zudem findet er, dass die geplanten 20 Garagen für ein Gewerbegebiet keine erstklassige Belegung darstellen. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass es sich bei dem Grundstück welches der Eigentümer seit vielen Jahren besitzt, um einen „Altfall“ handele. Die Gemeinde habe diese Fläche nicht an den jetzigen Bauherrn verkauft. Zudem erläutert Herr Lauer, mit Blick auf die erwünschte Befreiung von den Vorschriften des Bebauungsplanes, dass man, da die Gemeinde einen Bebauungsplan aufgestellt habe, zwar mehr Einfluss habe. Bei der Entscheidung sollte jedoch auch berücksichtigt werden, dass seitens des Gemeinderates in anderen und ähnlich gelagerten Fällen bereits des Öfteren befreit wurde.*

### **Beschluss:**

*6.2 Bei fünf Enthaltungen und zehn Ja-Stimmen stimmt der Gemeinderat dem Baugesuch, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, zu.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 7

#### Wünsche und Anträge

*Keine Wortmeldungen.*

### TOP 8

#### Verschiedenes und Bekanntgaben

*8.1 Der Vorsitzende macht die erfreuliche Mitteilung, dass der Gemeinde mit Blick auf das von Herrn Joachim Bucher in einer der zurückliegenden Sitzungen vorgestellte Projekt „Wohnen im Alter“ nunmehr seitens des Landes ein Zuschuss in Höhe von 19.600 € gewährt wurde. Hinzu komme der Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von 4.900 €. Damit könne das Projekt wie im Gemeinderat vorgestellt, nun starten.*

*8.2 Was das im Gemeinderat schon des Öfteren diskutierte Bauvorhaben im Lindenweg anbetrifft, habe es nunmehr eine neue Wendung gegeben, weil ein Anwohner nun eine Petition an den Landtag in Baden-Württemberg eingereicht habe. Seitens des Landtages wurden bereits Unterlagen und Stellungnahmen seitens der Gemeinde mit Blick auf die Petition angefordert.*

*8.3 Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Feuerwehrrabteilung Niedereschach am kommenden Samstag um 16.15 Uhr in der Einmündung Villingen Straße/Untere Lehrstraße die diesjährige Hauptprobe durchführt. Anschließend sind, wie zur Probe auch, alle zum Schlachtfest der Wehr im Geräteraum eingeladen. Dies gelte auch für den Sonntag an dem das Schlachtfest fortgesetzt werde. Eine Woche später seien alle eingeladen der Herbsthauptprobe der Abteilung Fischbach beizuwohnen, die um 16.00 Uhr beim Schmiedesteighaus beginne. Bei beiden Proben seien auch die DRK-Ortsvereine aus Niedereschach und Fischbach beteiligt.*

*8.4 Die für den Dienstag geplante Übergabe des Kommandos der Patenkompanie aus Niedereschach, so eine Mitteilung des Vorsitzenden, wurde abgesagt und findet nicht statt. Grund hierfür ist, dass die Ehefrau des zu verabschiedenden Major Falk im achten Monat schwanger war und vor einem Tag ihr Kind verloren habe. Dies sei sehr tragisch und eine schlimme Situation für die Familie bei der man nun in Gedanken auch sei. Es sei nun geplant, die Kommandoübergabe in einem kleinen Rahmen am 17.10.2019 in Donaueschingen durchzuführen.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

8.5 Der Vorsitzende verweist auf die in der Sitzung am 16.09.2019 im nichtöffentlichen Teil verlesenen Namensliste von Spendern.

### **Beschluss:**

8.5 Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Spenden anzunehmen.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....